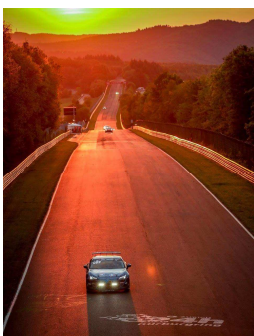




24 Stunden Nürburgring 2017

Am vergangenen Wochenende stand das legendäre 24-Stundenrennen auf dem Nürburgring endlich auf dem Rennkalender. Beim schönsten Sommerwetter und Temperaturen über 30 Grad. Was für ein Feeling! Am Mittwoch angereist, haben wir uns an das aussergewöhnliche Rennklima auf der längsten und gefährlichsten Rennstrecke angewöhnt. Nach der Fahrerparade am Mittwoch, standen am Donnerstagnachmittag dann die ersten freien Trainings auf dem Programm. Um das Auto zu schonen, fuhr nur 1 Fahrer ein paar Runden um zu schauen ob alles läuft. Am Abend stand dann das 1. Quali an. Geplant war, dass jeder von uns (zusammen startete ich mit Manuel, Nils Jung und Florian Wolf, unseren Konkurrenten in der VLN), 2 Runden fährt. Leider kam ich nicht zu meiner Fahrt, da plötzlich die Antriebswelle brach. So konnte ich dann am Freitag im 2. Quali meine beiden Pflichtrunden absolvieren. Ansonsten konnten wir das Rahmenprogram geniessen (24-Stunden Classic, WTCC/ETCC, 24-Stunden Top 30).



Am Samstag um Mittag rum ging es dann endlich los mit der Startaufstellung und der unglaublichen Kulisse mit tausenden von Leuten auf der Zielgeraden. Gestartet wurde das Rennen pünktlich um 15h30 am Steuer des Toyota GT86 von Ring Racing Nils Jung. Fahrer 2 war Manuel, dann Florian und zu guter Letzt ich. Der Start verlief ohne Probleme und nach meinem 2-stündigen Stint von 21h45 bis ungefähr Mitternacht lagen wir auf dem 1. Zwischenrang in der Klasse SP3 (15 Konkurrenten). Ungefähr um 1h30 in der Nacht dann die ersten Probleme. Der Toyota verlor Kühlwasser. Die Reparatur in der Box kostete uns eine gute halbe Stunde und weiter ging der Höllenritt. Leider nur noch auf Platz 3. Während der nächsten Stunden konnten wir aber wieder Zeit gut machen und es gelang uns, denn 2. Platz zurück zu gewinnen. Dann kurz vor 6 Uhr stand ich mit Helm bereit in der Boxe und wartet auf meinen Unmittelbar bevorstehenden Stint. Dann der Funkspruch. Auto steht im Kesselchen (Nähe Steilstrecke). Was war passiert? Gut 2 Stunden später war der Toyota abgeschleppt bei uns in der Box angekommen. Benzinleitung war defekt. Eine Reparatur hätte zu viel Zeit/Geld gekostet und so entschied das Team, das Auto zurück zu ziehen. Natürlich war es auch eine Frage der Sicherheit. Schade, es wäre wirklich tolles Resultat drin gelegen. Unsere Rundenzeiten waren Top und alles hatte gepasst. Aber so ist es mit Langstreckenrennen und gerade mit 24-Stundenrennen. Erst am Schluss wird abgerechnet und nur wenn du durchkommst, hast du es geschafft. Nun konzertieren wir uns auf das kommende VLN Rennen wieder am Steuer unseres rot/weissen Toyotas von Swiss Racing am 24. Juni zusammen mit Manuel. Ich von meiner Seite her freue mich auf das Wochenende vom 09./10. Juni in Dijon. Da werde ich am Rennen „Grand Prix de l'âge d'or“ am Steuer einer Corvette C1 (1960) von ANTeam ein Rennen bestreiten. Wird sicher eine tolle Erfahrung.

Gruss euer Fred.

www.fredyerly.ch

www.toyotaswissracing.ch

<https://ch.motorsport.com/langstrecke/news/kein-gluck-fur-schnelles-schweizer-toyota-duo-911671/?s=1>